

WIR ALLE

Seelsorgeraum Matrei-Navis

PFARRBRIEF

31. Jahrgang Nr. 4
Dezember 2015

Vorwort Dekan 2

Pastoralassistentin 3

Seelsorgeraum

Termine 4

SR Mittleres Wipptal 5

Rückblick

Seelsorgeraumfest 2015 6

Nacht der 1000 Lichter 9

Jugend

Jugendmessteam, Termine 10

Sternsinger 12

Pfarr Matrei

Friedhofserweiterung 16

Gemischter Chor 18

Termine 20

Pfarr Navis

Termine 22

Gedenken 24

Pfarrleben 25

Flüchtlinge

Gedanken, Erfahrungen 26

St. Michael 28

Preisrätsel 30

Chronik 31

Advent *Weihnachten*
Neujahr Sternsinger



Liebe Pfarrgemeinden!

Aufbrechen - in die Zukunft hinein. Wir brechen auf in die Zeit des Advents und die Zeit von Weihnachten. Ich freue mich darauf. Besonders auf die Feier der Rorategottesdienste, auch wenn es manchmal schon ein großes Opfer ist, so früh aufzustehen. Ich tue es aber gerne, da ihr auch immer zur Rorate kommt.

Ich danke jetzt schon allen, die diese Feiertage und Gottesdienste mitgestalten - von den MinistrantInnen über die LektorInnen, KantorInnen, KommunionhelferInnen, WortgottesdienstleiterInnen, bis hin zu den Chören.

Aufbrechen heißt es aber auch für mich.

Der Seelsorgeraum Matri-Navis wird durch die Pfarre Gschnitz erweitert. Pfarrer Alfons Senfter ist 83 Jahre und hat wohl das gute Recht, die Pfarre zurückzulegen. Ich darf die Pfarre Gschnitz übernehmen und so kommt es zur teilweisen Errichtung des großen Seelsorgeraumes von Navis bis Gschnitz.

Das bringt Änderungen mit sich, die von den Pfarrgemeinderäten beschlossen wurden. Genaueres dazu lest ihr auf Seite 5.

Wir sind Pfarrgemeinde – Pfarrgemeinschaft – wir feiern miteinander Gottesdienst, wir versammeln uns um Jesus Christus, wir feiern unseren Glauben und hören sein Wort. Wir feiern das Gedächtnis von Tod und Auferstehung Jesu in der Feier der Eucharistie.

Es ist ein schöner Brauch die Weihnachtskrippe

Dekan
Augustin
Ortner

Foto: Gamper



aufzubauen, wir sollten aber auch bedenken: Bei einer Weihnachtskrippe ohne Araber, Afrikaner, Juden und Flüchtlinge bleiben nur noch Ochs und Esel übrig. Jesus war ein Flüchtling. Seine Eltern Maria und Josef mussten flüchten – vor dem Gewaltherrscher Herodes.

„In den Flüchtlingen begegnen wir Menschen in ihren konkreten Erlebnissen, Schicksalen, Lebensgeschichten und Hoffnungen. Wir haben die Freiheit, unseren christlichen Glauben zu bekennen. Gestehen wir diese Freiheit auch anderen Menschen zu!“, wie Bischof Manfred sagt.

So möge der Advent und die adventlichen Feiern uns hinführen zu diesem großen Fest der Menschwerdung Gottes, die wir zu Weihnachten feiern. Wir dürfen aufbrechen, um das göttliche Kind zu suchen.

Bemühen wir uns in diesen Tagen um den Frieden untereinander und reichen wir uns die Hand zur Versöhnung!

Euer Dekan

Augustin Ortner

Und ihr habt mich aufgenommen...

In Mt 25,35-36 sagt uns Jesus besonders einprägsam, was zum Kern christlichen Lebens gehört: „Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.“ Jesus ist einer, der sich mit allen Menschen in Not solidarisiert, ja identifiziert. Es ist Jesus selbst, dem wir begegnen, wenn wir Hungrige, Durstige, Fremde und Obdachlose, Nackte, Kranke und Gefangene treffen.

Als Mensch waren Jesus verschiedene menschliche Nöte bekannt. Vieles davon hat er auch selbst erfahren. Rund um Weihnachten fällt dabei besonders eines ins Auge: Als er noch ein Baby war, musste seine Familie aus ihrem Heimatland fliehen, weil der König alle männlichen Neugeborenen töten lassen wollte. Jesus war als kleines Kind ein Flüchtling, der fern seiner Heimat in Ägypten lebte. Welche Ängste hatten wohl damals Maria und Josef, als sie sich mit ihrem armseligen Hab und Gut auf die Flucht begaben? Wie mag es ihnen wohl in dem fremden Land ergangen sein? Wurden sie freundlich aufgenommen? Oder standen sie wieder – wie schon bei der Herbergssuche – hauptsächlich vor verschlos-

senen Türen?

Wie geht es wohl all den Menschen, die heute aufgrund von Krieg und Gewalt ihr Land verlassen haben? Stehen sie bei uns vor offenen Türen? Oder klopfen sie nur an verschlossene Türen, die aus Angst versperrt sind?

Immer wieder ist im Evangelium Gottes Stimme zu hören, die unaufhörlich ruft: „Fürchtet euch nicht!“ Wir Menschen neigen offensichtlich dazu, uns zu sehr zu fürchten. Gerade derzeit ist die Angst vor der neuen Situation mit all den Flüchtlingen, die im Laufe des Jahres nach Europa gekommen sind, weit verbreitet. Manches davon ist begründet und verlangt entsprechende vernünftige Maßnahmen. Anderes kann sich bei genauerem Hinschauen als unbegründet heraus stellen. Das Evangelium jedenfalls lehrt uns, in jedem Flüchtling zuerst Jesus Christus selbst zu sehen und uns nicht zu sehr von Ängsten gefangen nehmen zu lassen. Dabei hilft es, wenn man Flüchtlingen von Mensch zu Mensch begegnet. Ich selbst habe die Erfahrung gemacht, dass sich viele Ängste mindern bis auflösen, sobald man Menschen auf der Flucht nicht nur im Fernsehen sieht, sondern sie persönlich kennen lernt.

Ich lade euch deshalb ein, liebe Leserinnen und Leser, selbst Kontakte mit Flüchtlingen zu knüpfen und verschiedene Gelegenheiten zur Begegnung zu nützen! Gemeinsam können wir viele Herausforderungen, die sich jetzt und in Zukunft stellen, am Besten meistern.

Magdalena Hörmann-Prem
Pastoralassistentin im Seelsorgeraum

Einige Eindrücke aus Begegnungen mit Flüchtlingen sind auf den Seiten 26 und 27 zu lesen.

Seelsorgeraum Matri-Navis



Foto: Hammerle

Dekan: **Augustin Ortner**
Vikar: **Josef Aichner**

Pfarrsekretärin: **Inge Gschirr**
Bürozeiten: Dienstag bis Donnerstag, 8 bis 11 Uhr



Schöfens 1, A-6143 Matri am Br.
Telefon: 05273 6244
mailto: pfarramt_matri@aon.at
WEB: www.pfarrematri.at
www.pfarrenavis.at

Pastoralassistentin:
Mag.^a Magdalena Hörmann-Prem
Sprechstunden: nach Vereinbarung
Handy: 0660/5335202
mailto: Magdalena.Hoermann-Prem@dibk.at



Foto: Hörmann

Gestalten und Leiten von (sonntäglichen) Wortgottesdiensten



Wortgottesdienst in Telfs
Foto: Diözese Innsbruck

Wir laden herzlich ein zur Teilnahme an der Wortgottesdienstleiter-Schulung!

Bei diesem Kurs werden Grundkenntnisse vermittelt, die für das Gestalten und Leiten von Wortgottesdiensten gebraucht werden.

Wir hoffen, dass eine kleine Gruppe aus unserem Seelsorgeraum zustande kommt, damit wir diese Schulung in Matrei anbieten können.

Termine: Da die Kursteile aufeinander aufbauen, wird die Teilnahme an allen vier Terminen erwartet.

Freitag, 15. Jänner 2016	18.00-21.30 Uhr
Samstag, 16. Jänner 2016	09.00-12.00 Uhr
Freitag, 22. Jänner 2016	18.00-21.30 Uhr
Samstag, 23. Jänner 2016	09.00-12.00 Uhr

Kursleiter: Mag. Christian Nuener
Diözese Innsbruck / Abteilung Gemeinde Fachbereich Liturgie

Interessierte mögen sich bitte bis Weihnachten bei Pastoralassistentin Magdalena Hörmann-Prem (0660/5335202 bzw. magdalena.hoermann-prem@dibk.at) melden!

EXERZITIEN im Alltag - Fastenzeit 2016

Genauere Informationen dazu werden im Jänner bekannt gegeben. Bitte beachtet dazu die Schaukastenaushänge, Gottesdienstordnungen und Aktuelles auf der Homepage des Seelsorgeraums.

Einladung zur SCHNEESCHUHWANDERUNG



Freitag, 19. Feber 2016

Treffpunkt um 17.30 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben

Mitzubringen:
Stirnlampe, festes Schuhwerk, Stöcke, eigene Schneeschuhe (Schneeschuhe können für 3 € ausgeliehen werden)

Anmeldung erbeten bis Montag, 15. Feber 2016
bei PA Magdalena Hörmann-Prem
magdalena.hoermann-prem@dibk.at oder 0660/5335202



Unser NEUER Seelsorgeraum

Wie in den letzten beiden Pfarrbriefen schon leicht angekündigt, bewegen wir uns langsam, aber sicher auf einen größeren Seelsorgeraum, bestehend aus Matrei, Navis, Gschnitz, Steinach und Trins, zu. Dieser zukünftige Seelsorgeraum soll **Seelsorgeraum Mittleres Wipptal** heißen. Das haben alle fünf Pfarrgemeinden im Oktober gemeinsam entschieden. Anlässlich der nun bereits eintretenden Pensionierung des Gschnitzer Pfarrers Alfons Senfter wird dieser neue Seelsorgeraum jetzt bereits teilerrichtet. **Matrei, Navis und Gschnitz** sind ab sofort gemeinsam in einem Seelsorgeraum. Steinach und Trins bleiben vorerst noch selbstständige Pfarren. Die **Teilerichtung** des Seelsorgeraums Mittleres Wipptal bringt für Matrei, Navis und Gschnitz ein paar Veränderungen mit sich:

Erstens wird Gschnitz in die Struktur des Seelsorgeraums aufgenommen. Das heißt, dass ab jetzt auch Vertreter des Pfarrgemeinderates von Gschnitz die Aktivitäten des Seelsorgeraums mitbestimmen und mittragen. Wir heißen die Gschnitzerinnen und Gschnitzer dazu herzlich willkommen!

Zweitens gibt es wieder Veränderungen im Bereich der Gottesdienste, da unser Pfarrer Augustin Ortner nun auch Eucharistiefiern in Gschnitz übernimmt. Solange er zusätzlich auch noch Schönberg mitbetreut (bis August 2016), betreffen diese Veränderungen vorerst nur die Wochenenden und Feiertage. Die Werktagsgottesdienste bleiben wie in den letzten Monaten. Das ist



Pfarrkirche Gschnitz, „Zu unserer lieben Frau im Schnee“
Foto: Gamper

möglich, weil Alfons Senfter mit eingeschränkter Einsatzmöglichkeit noch ein paar Monate in Gschnitz bleiben wird, bevor er seinen Wohnort ganz wechselt. Da es nicht sinnvoll ist, wenn ein Priester mehr als drei Sonntagsgottesdienste feiern muss, wurde in den Pfarrgemeinderäten beschlossen, dass in Matrei die Sonntagabendmesse wegfällt (zwei Ausnahmen bilden der Christtag und der Ostersonntag). Dafür wird Dekan Ortner einen Sonntagsgottesdienst in Gschnitz um 10.30 Uhr feiern. Solange Alfons Senfter noch in Gschnitz ist, wird er dort die Vorabendmesse feiern. Wie es danach weiter geht, steht noch nicht fest.

Wir bitten um Verständnis für die neue Situation und laden dazu ein, in Zeiten der Kürzung mancher Gottesdienste den Blick auch auf den großen Reichtum unseres Seelsorgeraumlebens, der auch hier wieder im Pfarrbrief sichtbar wird, zu richten. Bei großem Unverständnis oder Fragen freuen wir uns über jede Kontaktaufnahme.

Pastoralassistentin Magdalena Hörmann-Prem
Dekan Augustin Ortner

SEELSORGERAUMAUSFLUG - zum Vormerken - Sonntag, 12. Juni 2016

Ein buntes Programm für alle Altersgruppen wird geplant.

SEELSORGERAUMFEST 2015

Thomas Garber

Mit Freude Christ sein!

Das war das Motto des heurigen Seelsorgeraumfests am 13. September 2015 in Navis. Ein Motto, das man an diesem Tag wohl überall spürte. Schon zu Beginn beim Festgottesdienst und anschließend beim Dank an alle, die sich in und für die Pfarren engagieren. Für diese ließ man während des Liedes „Sing mit mir ein Halleluja, sing mit mir ein Dankeschön“ Luftballone steigen. Später beim gemeinsamen Bewältigen von Aufgaben bei der Familienolympiade, beim Rätseln nach der richtigen Antwort der Quizfrage, beim gemeinsamen Tanzen von Macarena, beim guten Essen, bei guten

Gesprächen und bei den Preisverleihungen.

Mit Freude Christ sein, das steht uns gut und diese Freude können wir ruhig öfter zeigen.

Ein großes Danke gilt allen, die diesen Tag ermöglicht haben, den vielen Personen, die als HelferInnen tätig waren, der Vorbereitungsgruppe, den Firmen und Einzelpersonen, die Preise oder Lebensmittel zur Verfügung gestellt haben uvm. DANKE!



Fotos: Peer



Am Freitag, 25. September, fand wieder eine Sternwallfahrt statt. Dieses Jahr führte sie nach St. Ursula in Mauern und das Besondere dabei war, dass sie als gemeinsame Wallfahrt der Pfarren Gschnitz, Matrei, Navis, Steinach und Trins geplant und durchgeführt wurde.

Das Thema „Begegnungen“ prägte die gesamte Sternwallfahrt. So wurde auf dem Weg zur Kirche St. Ursula nachgedacht über Begegnungen allgemein, Begegnungen mit Flüchtlingen und Begegnungen mit Gottes Spuren in der Schöpfung. Der gemeinsame Gottesdienst in der Steinacher Filialkirche in Mauern stand schließlich ganz unter dem Zeichen der Begegnung der verschiedenen Pfarren.

Diese fand in einer anschließenden Agape vor der Kirche ihren Ausklang.

Wir bedanken uns bei allen, die in irgend einer Weise zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben!

Fotos: Höllrigl



TrauerRaum um Allerheiligen

Rosmarie Mair

In Zusammenarbeit mit der Pfarre Matrei gestaltete die Hospizgruppe Wipptal einen TrauerRaum in der Johanneskirche.

Der Eröffnungsabend verband uns mit vielen Generationen vor uns, in Form überlieferter Märchen und Geschichten zum Thema Tod und Trauer, gekonnt vorgetragen von Helmut Kolb.

Dazwischen erfüllten Klangwellen den Raum, die trugen, die berührten, die einen durchströmten; hervorgezaubert von Barbara Aichner, Eduard Giuliani und Martin Penz.

Fünf „Stationen“ luden dazu ein, eigener Betroffenheit, Trauer und Schmerz symbolhaft Ausdruck zu geben.

Märchen, Musik, Rituale ermöglichen einen anderen Zugang zu starken Gefühlen und öffnen Wege des Trostes, die durch Denken und Grübeln unzugänglich bleiben.

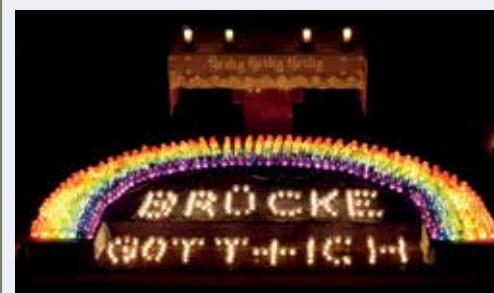
Die Erfahrungen der Tiroler Hospizgemeinschaft mit dem TrauerRaum in Innsbruck, eingebracht von Renate Fuchs, waren uns sehr hilfreich beim Planen, Gestalten und Durchführen.

Und natürlich die vielen Helferinnen und Helfer, ohne die wir unser Vorhaben nicht hätten verwirklichen können. Herzlichen Dank an alle!

Vielleicht ist es uns gelungen, die Trauernden erfahren zu lassen: Ihr habt Platz mit eurem Schmerz, ihr werdet wahrgenommen.

Ebenfalls mit einem Ritual verbunden, verbrannten wir am Nachmittag des Allerseelentages, was in den Ritzen der Klagemauer steckte, sowie die Versöhnungsbänder und übergaben die Steine, das „Schwere“ dem Kraftsee bei St. Michael. Das verband uns miteinander und mit allen, die den TrauerRaum aufgesucht hatten. Ein guter Abschluss für eine gelungene Veranstaltung.

Fotos: Kuen



Pfarre NAVIS



Pfarre MATREI



We dit it ... gegrübelt, getextet, gedichtet!

Silke Rymkus

BARMHERZIGKEIT – welch ein alter, sperriger Begriff. 13 Jugendliche aus dem Dekanat stellten sich diesem Thema in einem Schreibworkshop mit Brigitte Mölschl in St. Michael. Mit den verschiedensten Textformen und Themen setzten sie sich auseinander und es entstanden eine Reihe von Texten, die bei der Nacht der 1000 Lichter in Matriei am Br. und Neustift zu lesen waren.



Foto: Jugendmessteam

WÜNSCHE oder wünsch dir was ...

Die Nacht der 1000 Lichter

Der Wunsch nach einer Zukunft, einem sicheren Leben. Der Wunsch nach Liebe, Harmonie, Geborgenheit, Fantasie, Klarheit, Großzügigkeit und viele weitere Wünsche für jeden, der ihn gerade braucht. Die selbst geschriebenen Texte zum Thema Flucht, Familie und Beziehung, „Ich wünsche Dir...“ präsentierte das Jugendmessteam Matriei unter dem Thema „Wünsche“.

Es kamen wieder zahlreiche Besucher, die nicht nur die Texte genossen, sondern sich auch bei Punsch und Brot beim Feuer wärmten und austauschten. Drei der Texte zu Liebe, Glaube und Fantasie können als Postkarten für jede Gelegenheit gegen freiwillige Spenden bei der Jugendstelle erworben werden ;)

Ich wünsche dir Fantasie
Alles beginnt mit einem GEDANKEN
Gedanken sind BAUSTEINE des Lebens
Ich wünsche dir Fantasie
Die Freiheit LUFTSCHLÖSSER zu schaffen
Die FREIHEIT dein Leben auszumalen,
wie du es Dir wünschst
Ich wünsche Dir FANTASIE
Alles beginnt mit einem GEDANKEN

Text: Jugendmessteam Matriei und Freunde



Dekanatsjugendleiterin **Silke Rymkuß**

mobil: 0676/8730-7798

mailto:dekanatsjugend.matriei-am-brenner@dibk.at web: www.pfarrematriei.at

Tombola der schönen Dinge

Das Jugendmessteam beim Erlebnis-advent Wipptal

Auch dieses Jahr wird sich das Jugendmessteam beim Erlebnisadvent am **Freitag, 4. und Samstag, 12. Dezember** wieder sozial engagieren. Mit einer Tombola sammeln sie Geld für die kleine Viola, um deren Familie auch bei den „alltäglichen“ hohen Kosten für Therapien und Untersuchungen zu unterstützen. Die Gewinne – schöne Dinge – werden wie gewohnt selbst gebastelt, gebacken und dieses Mal auch gesammelt ;) Das Team freut sich auf eure Unterstützung!

Fotos: Kuen



TIME OUT - Zeit mit Gott Dekanatsjugendgottesdienste

- Freitag, 18. Dezember 2015**
19 Uhr, auf der Schlick mit anschließender Rodelpartie
- Samstag, 19. Dezember 2015**
19:30 Uhr, Navis, Pfarrkirche
- Samstag, 30. Jänner 2016**
19 Uhr, Neustift, Pfarrkirche
- Samstag, 20. Feber 2016**
19 Uhr, Gries, Pfarrkirche

Abschlussselfie beim JuGo „#selfie“ am 19. September in der Hl. Geist Kirche zu den Themen Selbstbewusstsein und Selbstbild – Fremdbild

ERSTKOMMUNION in den Pfarren Matriei und Navis

Pfarre Matriei

Vorstellungsgottesdienst:
Sonntag, 31. Jänner 2016
9:00 Pfarrkirche Matriei

Feier der Erstkommunion:

Sonntag, 3. April 2016
9 Uhr Pfarrkirche Matriei

Pfarre Navis

Vorstellungsgottesdienst:
Termin noch offen
Pfarrkirche Navis

Feier der Erstkommunion:

Donnerstag, 5. Mai 2016
9 Uhr Pfarrkirche Navis

Vorstellungsgottesdienste zur FIRMUNG 2016

Pfarre Matriei: Sonntag, 21. Feber 2016. 9 Uhr Pfarrkirche Matriei

Pfarre Navis: Sonntag, 28. Feber 2016, 9 Uhr Pfarrkirche Navis



STERN SINGEN verändert die Welt

WIR SETZEN ZEICHEN

Schutz und Schule für Kinder

Sehr viele Kinder müssen schwer arbeiten und auf der Straße leben. Was sie brauchen, sind Schulbesuch und Ausbildung, um der Armut zu entkommen.

Nahrung und Trinkwasser

Es ist ein Skandal, dass in unserer Welt so viele Menschen hungern müssen. Ein Stück Land, damit sie von ihrer eigenen Ernte leben können und sauberes Trinkwasser, um gesund zu bleiben, ist alles was sie brauchen.

Menschenrechte und Umweltschutz

Ihr Lebensraum zerstört, als Minderheit verfolgt, unterdrückt, weil sie Frauen sind, und somit leider immer noch viel zu oft wie Menschen zweiter Klasse behandelt: Weltweit entstehen Elend und Armut, weil Menschenrechte missachtet werden. Wo Rechte mit Füßen getreten werden und die Umwelt zerstört wird, braucht es starke Unterstützung und unsere solidarische Stimme, um das Blatt zu wenden.

Solidarischer Einsatz mit weltweiter Wirkung

Sternsingen ist die größte österreichische Sammelaktion für Menschen in Entwicklungsländern.

85.000 Sternsinger/innen, 30.000 erwachsene Helfer/innen und die gesamte österreichische Bevölkerung tragen zu diesem Erfolg bei. Durch großartige Solidarität werden jährlich eine Million Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt.

Danke!**TV-TIPP****1. Jänner 2016****ORF 2****17:05 Uhr:****Hilfe unter gutem Stern**

Unterdrückung und Armut hinter Brasiliens strahlender Kulisse.

Die ORF-Dokumentation zeigt Kinder, die in den Favelas von Rio, unterstützt mit Sternsingerspenden, ihr Leben zum Besseren wenden und besucht bedrohte indigene Völker im Osten des Landes, die Beistand brauchen, weil sie von Sojabaronen aus dem Land ihrer Ahnen vertrieben werden.

in der Pfarre MATREI*Thomas Diregger*

Die Hl. Drei Könige mit ihrem Gefolge kommen vom 2. bis einschließlich 6. Jänner 2016 in die Häuser und Wohnungen. Sie bringen Segenswünsche und sammeln für die Ärmsten dieser Welt.

Wir bitten um Ihre Unterstützung:

Um jeder Sternsingergruppe (1 Begleitperson und 4 Kinder/Jugendliche) ein warmes Mittagessen zu ermöglichen, suchen wir in allen Ortsteilen unserer Pfarre Menschen bzw. Familien, die eine Gruppe verköstigen (einfaches Essen) würden.

Wir freuen uns sehr über Unterstützung.

Pfarramt Matrei: Tel. 6244
Angelika Spari: 0664 / 9278213
Thomas Diregger: 0650 / 6201605

**BETHLEHEMLICHT in der Pfarre Matrei**

Am Heiligen Abend wird in der Zeit von **8:30 bis 13 Uhr** im Markt vor dem ehemaligen Gasthaus „Laner“ das Bethlehemlicht zum Mitnehmen von Jugendlichen der Jungschar Matrei kostenlos angeboten.

Eine Kerze für das **Friedenslicht** kann um 3,00 €, nach den Gottesdiensten zum 4. Adventssonntag und in der Adventszeit im Kerzengeschäft „Kerzen Kolb“ erworben werden.

Der Reinerlös vom Verkauf der Kerzen kommt dem Vinzenzverein Matrei zugute.
DANKE!

Neben den Weihnachtsgrüßen ist das Jesukind der Pfarrkirche Matrei auf der Kerze abgebildet.

Älteren und kranken Menschen wird auf Anfrage am Heiligen Abend das Bethlehemlicht kostenlos nach Hause gebracht.

Bitte dafür bis 20.12. im Pfarrbüro (6244) oder bei Thomas Diregger (0650/6201605) melden.



Foto: Kuen

BETHLEHEMLICHT in der Pfarre Navis

Am Heiligen Abend wird das Friedenslicht in der Pfarrkirche Navis brennen. Es kann dort mit einer mitgebrachten Laterne oder Kerze abgeholt werden.

in der Pfarre NAVIS*Sabine und Verena***Mach mit bei der Sternsingeraktion!**

Die Menschen in den Entwicklungsländern wissen selbst am besten, wie sie mit vereinten Kräften ihr Leben verbessern können. Durch Sternsinger-Spenden haben sie die Möglichkeit diese Pläne auch umzusetzen. Rund 500 Sternsinger-Hilfsprojekte verändern konkret das Leben von über einer Million Menschen in den Armutregionen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Komm zur ersten Probe am Montag, 14. Dezember 2015 um 17.00 Uhr ins Widum/Veranda Navis.

Frag' gleich im Freundeskreis, ob jemand mitmachen möchte und bildet eine Sternsingergruppe aus vier Personen!



**Wir bitten um freundliche Aufnahme.
DANKE!**



Die Rückkehr des GNADENBILDES auf MARIA WALDRAST

Pfarrchronist

Nach der Sperre des Klosters und der Wallfahrtskirche am 8. April 1941 durch die Gestapo wurde das Gnadenbild von zwei jungen Matreiern, Hans Madersbacher und Franz Mayr, in einer waghalsigen Aktion „geborgen“ und ins Tal gebracht. Dort wurde die Statue zunächst von zwei Frauen bis zum Herbst versteckt und etwas später nach Neuwied bei Köln und schließlich nach Andernach in Sicherheit gebracht.

Nach dem II. Weltkrieg feierten die Serviten am 17. Juni 1945 wieder einen Gottesdienst, an dem viele Pilger aus Nah und Fern teilnahmen. Die französische Militärregierung hat daraufhin die Rückkehr des Gnadenbildes entgegenkommend unterstützt und ermöglicht. Von Deutschland hereingebracht wurde es dem Matreier Bildhauer Hans Buchschwenter anvertraut, der kleinere Schäden an der Statue ausbesserte.



Vor 70 Jahren, am 11. November 1945, wurde die Waldraster Muttergottes in einer feierlichen Prozession zur Wallfahrtskirche hinauf gebracht. Schon zeitig in der Frühe versammelte sich eine große Menge festlich gekleideter Menschen aus ganz Tirol. Ein Sonderzug fuhr von Innsbruck aus nach Matrei und brachte einen dichten Strom von Menschen nach Matrei. Vor dem Rathaus formierten sich die Schützen, die Musikkapelle und der Veteranenverein und marschierten dann durch das bom-

bengeschädigte Matrei und Mühlbachl zur Pfarrkirche. Nach einer Singmesse wurde das Gnadenbild aus der Pfarrkirche herausgetragen und in einer fast endlos langen Prozession in Richtung der bereits schneebedeckten Waldrast getragen. Über 7000 Menschen sollen daran teilgenommen haben. An der Türe zur Wallfahrtskirche übernahmen die Servitenpatres das Gnadenbild. Es war wieder heimgekehrt, nachdem es schon einmal, am 2. Juli 1846 nach der Aufhebung des Klosters laut Erlaß vom 19. Feber 1785 durch Kaiser Joseph II., von Mieders aus in einer festlichen Prozession auf die Waldrast getragen wurde.

Die Predigt hielt Msgr. Dr. Franz Kolb, der während des Krieges Pfarrer in Obernberg war und auch, wie einige Matreier und Matreierinnen sowie der spätere Bischof Dr. Reinhold Stecher, von der Gestapo verhört und kurzzeitig inhaftiert wurde. Die Waldraster Muttergottes erfuhr in den Jahren nach dem II. Weltkrieg große Verehrung. Bischof Stecher, der ja - wie bekannt - oft von Innsbruck aus auf die Waldrast pilgerte, bezeichnete sie einmal als „Tankstelle der Gnaden“.

Quellen und Bildnachweis:
Franz Caramelle, Maria Waldrast, Festschrift zum 600jährigen Bestehen, 1992/93 // Tiroler Tageszeitung, Nr. 116 vom 6.11.1945 und Nr. 121 vom 12.11.1945

TIPP



Ein JAHR im Leben einer FAMILIE

Die **Heftreihe „Familien feiern Feste“** führt Familien durch kirchliche Feste und Bräuche. Gut verständliche Anleitungen und bunte Bilder regen an, daheim zu feiern.

Praktische Ideen und Anregungen zur Gestaltung der Feste bilden das Herzstück der Heftserie. Besonders geeignet für Familien mit Kindern im Kindergarten- und Volksschulalter (bis ca. 12 Jahre).

„Familien feiern Feste“ so lautet eine Heftreihe herausgegeben von den Familienreferaten der Diözesen Innsbruck und Bozen-Brixen.

Die Heftreihe kann im Pfarramt Matrei entliehen werden bzw. ist beim Familienreferat der Diözese Innsbruck käuflich erhältlich.

Advent	■
Hl. Nikolaus	■
Weihnachten	■
Silvester	■
Dreikönig	■
Epiphani	■
Palmsonntag	■
Karfreitag	■
Ostersonntag	■
Muttertag / Valentag	■
Christi Himmelfahrt	■
Pfingsten	■
Herz Jesu	■
Maria Himmelfahrt	■
Schulanfang	■
Erntedank	■
Allerseelen / Namenstag	■
Hl. Martin	■

Kinder- und Familiengottesdienste

Kinderweihnachtsfeiern zum Hl. Abend

Wortgottesdienste mit Kommunionfeier

Donnerstag, 24. Dezember 2015

- 16:00 Uhr Pfarrkirche Navis
- 16:30 Uhr Pfarrkirche Matrei
- 16:30 Uhr Kirche St. Kathrein

Familiengottesdienst

Sonntag, 7. Feber 2016

- 9:00 Uhr Pfarrkirche Matrei
- anschließend Pfarrcafé im Widum



Foto: Piede



Grafik: von www.pfarrrbrieffservice.de, Birgit Seuffert

Unsere neuen MINIS - Pfarre Matrei

- Nina Haider
- Katharina Hölbling
- Elena Kuntner
- Ramona Oberthanner
- Eva Schafferer
- Lena Schafferer
- Milena Treibenreif

Wir wünschen alles Gute für euren wertvollen Dienst am Altar!

FRIEDHOFSERWEITERUNG

U1 Architektur, Architekt DI Norbert Buchauer mit Mitarbeiter DI Oliver Miller, Innsbruck und Mutweg Architekten DI Verena Mutschlechner und DI Franz Wegleitner, Vöcklamarkt Walkering



Einer in den letzten Jahrzehnten im stärker werdenden Bewegung zur Urnenbestattung folgend, wurde es auch für den Friedhofsverband Matrei (bestehend aus sechs Wipptaler Gemeinden) notwendig, eine ausreichend große Urnenanlage zu errichten.

In Pfnos ist nun das aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt umgesetzt worden. Das im Erweiterungsbereich des Friedhofes befindliche ehemalige Mesnerhaus wurde nach eingehender bauhistorischer Untersuchung vom Bundesdenkmalamt freigegeben und abgebrochen. Lediglich die im Keller befindlichen Reste einer romanischen Mauer blieben als unterirdisches Bodendenkmal erhalten. Durch den Abbruch des Mesnerhauses entstand ein neuer, großzügiger Bereich für den Urnenfriedhof. Die neue Gestaltung bildet nun eine verbindende Spange zwischen Widum, Johanneskirche und Pfarrkirche, sowie den alten Friedhofsbereichen.

Das Entwurfskonzept umfasst eine neue, fließende **Wegführung** von der Aufbahrungskapelle zur Matreier Pfarrkirche Maria-Himmelfahrt, sowie die Gestaltung eines kleinen Platzes am südlichen Ende des Bereiches. Von der Aufbahrungskapelle durch den neuen Friedhof bis hin zur Pfarrkirche entstand so ein barrierefreier Zugang für den Trauerzug.

Für die Urnenbeisetzung sieht der neue Friedhof über 160 Gräber vor. Diese gibt es in drei Formen: Erdgräber, Wandgräber und Gräber in Stelen (Säulen). Die neuen Elemente stehen in einer Wechselwirkung zueinander sowie zum Bestand. Die reduzierte Formensprache der Bauelemente strahlt Ruhe und Sicherheit aus und wird von einigen Zitaten ergänzt. So findet man beispielsweise die Wörter ‚aufbrechen – wandern – ankommen‘ in den Nischen der Urnenwand. Sie weisen auf den Lebensweg – von der Geburt bis zum Sterben – hin.

Die neue **Urnenwand**, die der alten bestehenden Stützmauer bewusst in einem gewissen Abstand vorgestellt wurde, besitzt eine Vielzahl von leicht versetzt angeordneten Durchbrüchen, die vom Tageslicht durchflutet werden können. Jeder Öffnung ist eine seitliche, mit einer Platte verschließbare Urnennische zugeordnet, die in der Wandkonstruktion verborgen ist.

Durch die unterschiedlich farbigen Gläser, welche an die bunten Bilder der Glasfenster in der Pfarrkirche erinnern, verändern sich die Lichtstimmungen, wodurch die schwere Wand auch Leichtigkeit bekommt.



Der Blick durch die farbigen Fenster mit ihren Licht- und Schattenspielen symbolisiert den Übergang vom Diesseits zum Jenseits. Die **Stelen** stehen eigenständig auf

dem neu gefassten Platz und sind unterschiedlich hoch, fassen zwei bis vier Urnengräber und schaffen durch ihre Höhenstufelung Übergänge zwischen den einzelnen Zonen. Zusätzlich begleiten und säumen sie wie stille Zeugen den letzten Teil des Trauerzuges vor dem Erreichen der Kirche.

Die bewusst einheitlich, unbehandelt und homogen gewählten **Materialien** erlauben ein Verändern der Oberflächen durch die Witterung und werden so in den kommenden Jahren die Dimension der Zeit nochmals mehr in den Friedhof bringen. Der eingefärbte, gefräste und manchmal auch polierte Betonstein, das massive, blanke Messing, aber auch der Cortenstahl mit seiner typischen rostbraunen und lebendigen Oberfläche, erlauben ein bewusstes und würdevolles Altern der Elemente. Die Zeit kann hier in Form von Wasserspuren, Flechten und metallischer, dunkler Patina ihre Spuren hinterlassen und dabei die Gestaltung lebendig unterstützen.

Die Farbabstimmungen fanden in Anlehnung an die Farben der Pfarrkirche und des Widums statt.

Im nördlichen Bereich mit **Bank-Brunnen-Baum**, lädt ein meditativer Platz die Friedhofsbesucher zum Verweilen und Innehalten ein.

Der Bereich zwischen Aufbahrungskapelle und Widum, der südliche Zugang zum Friedhofsbereich sowie der Rampenaufgang zum oberen Friedhof, wurden ebenfalls neu gestaltet und mit Kleinsteinpflaster belegt, um so einen einheitlichen, zusammengehörigen Vorplatz zu erzeugen.

Bischof Manfred Scheuer segnete nach einem gemeinsamen Vorabendgottesdienst am 24. Oktober 2015 den neuen Urnenfriedhof, der damit seiner Bestimmung übergeben wurde.



Fotos: Kuen



im Bild links: Arch. DI Verena Mutschlechner, Arch DI Franz Xaver Wegleitner, Verbandsobmann Bgm. Argen Woertz, Bischof Dr. Manfred Scheuer, Dekan Augustin Ortner, Arch. DI Norbert Buchauer, DI Oliver Miller



MUSIK in der Pfarre - GEMISCHTER CHOR Matriei a. Br. und Umgebung

Sonja Mayer

Klangfeuerwerk der Extraklasse – gelungenes Jubiläumskonzert

Ein besonderes Jubiläum führte im Frühjahr den Gemischten Chor Matriei am Brenner und Umgebung und zahlreiche begeisterte Zuhörerinnen und Zuhörer zusammen: 40 Jahre Gemischter Chor Matriei am Brenner und Umgebung. Großes Lob und viel Hochachtung vor der Leistung, die der Gemischte Chor Matriei a. Br. u. U. - anlässlich seines 40jährigen Bestehens - vollbrachte, war von allen Seiten zu hören. Dies war wahrlich der verdiente Lohn für eine sehr intensive Probenarbeit in den vorangegangenen Wochen. Das Konzertprogramm

klassischen Seite. Die Operette „Im Weißen Rössl am Wolfgangsee“ von Ralph Benatzky rundete dann das Festprogramm ab. Gedankt sei noch einmal allen Mitwirkenden, ganz besonders großes Lob und Anerkennung unserem unvergleichlichen Chorleiter Reinhard Moser. Gedankt sei auch Helmut Kolb, der mit Geschichten, Anekdoten und Erinnerungen aus den 40 Jahren interessant und unterhaltsam aufhorchen ließ! Was bleibt - es wurde mit diesem Konzert Geschichte geschrieben und wird hoffentlich in den nächsten 10, 20, 30 Jahren wiedererzählt werden!

Chorausflug nach Vorarlberg

Mitte September führte ein zweitägiger Ausflug den Gem. Chor Matriei nach Vorarlberg. Die ersten Stationen waren Bludenz und Bregenz. In Hörbranz wurde die Vorabendmesse musikalisch gestaltet. Natürlich kam das gemütliche Beisammensein



wurde aus der Geschichte der letzten 40 Jahre zusammengestellt. Es umfasste Volkslieder von Norbert Gerhold, Siegfried Singer und Sepp Unterhofer. Mit Stücken von Brahms, Bartholdy, Schubert, Mozart und Haydn zeigte sich der Chor von seiner



Fotos: Peer und Chor

und das miteinander Singen am Abend auch nicht zu kurz. Am nächsten Tag ging es ins Montafon mit dem Ziel des Silbertales. Am Kristberg wurde in der Bergknappenkapelle St. Agatha in einer Führung die interessante Geschichte vom Silbertal vorgestellt. Die Rückfahrt ging weiter durch das Montafon über die Silvretta-Hochalpenstraße bis zur Bielerhöhe. Durch das Paznaun ging es dann heimzu.

„Neueinsteiger“

Sehr zur Freude aller ist unsere Chorfamilie seit dem Jubiläumskonzert mit gleich drei „Neueinsteigern“ gewachsen! An dieser Stelle noch einmal herzlich willkommen in unserer Gemeinschaft!



GEMISCHTER CHOR
Matriei und Umgebung
im Advent

Matreier Adventsingen

Sonntag, 13.12. 2015

17 Uhr, Pfarrkirche Matriei

Roraten um 6 Uhr

Mittwoch, 2.12. und 9.12.2015

in der Hl. Geist Kirche

Samstag, 19.12. 2015

in der Pfarrkirche Matriei

Weihnachten

Freitag, 25.12. 2015

9 Uhr Hochamt zur Weihnacht

Mittwoch, 6.1. 2016

9 Uhr Dreikönig

AK - DIENST AM NÄCHSTEN

Einladung zur Versöhnungsfeier mit unseren Seniorinnen und Senioren

am Donnerstag, 10. Dezember 2015
um 16 Uhr in der Pfarrkirche



Foto: Gampfer

Ein gesegnetes
Weihnachtsfest
und ein glückliches
Jahr 2016

wünscht der
Arbeitskreis
Dienst am Nächsten



Bild oben: Mons. Karl Singer wird von Barbara Haas und Leni Kienast in St. Michael zum Einkehrtag im September willkommen geheißen.

Bild unten: Nach den Gedanken zum Thema „Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat“ wurde gemeinsam die Hl. Messe gefeiert.

Fotos: Piede

Aus der Gottesdienstordnung

Vorabendmessen im Advent

Samstag, 28. November 2015 **Adventeröffnung - Adventkranzweihe**
17:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche

Samstag, 5., 12. und 19. Dezember 2015
17:00 Uhr in der Heilig Geist Kirche

Rorate um 6 Uhr

Montag bis Mittwoch in der Hl. Geist Kirche
Donnerstag bis Samstag in der Pfarrkirche

Am Samstag, 19.12. lädt der Pfarrgemeinderat im Anschluss an das Rorate zu einem gemeinsamen Frühstück ins Widum herzlich ein.

Hl. Nikolaus kommt am 5. Dezember auch in die Familien
Anmeldung bis 2.12.2015 im Pfarrbüro 05273 6244



Sonntag, 6. Dezember **Nikolaus**
16:00 Uhr Patrozinium in Schöfens

Dienstag, 8. Dezember **Maria Empfängnis**
9:00 Uhr Hl. Amt in der Pfarrkirche
12 - 13 Uhr Gnadenstunde der Muttergottes in der Hl. Geist K.
Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten

Donnerstag, 10. Dezember Versöhnungsgottesdienst
16:00 Uhr für unsere Seniorinnen und Senioren (Seite 15)

Sonntag, 13. Dezember 17:00 Uhr Matreier Adventsingen in der Pfarrkirche (Seite 15)

Freitag, 18. Dezember
19:00 Uhr **Versöhnungsfeier** in der Pfarrkirche

Donnerstag, 24. Dezember **Heiliger Abend**
6:00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche
anschließend Beichtgelegenheit

16:30 Uhr **Kinderweihnachtsfeier** in der Pfarrkirche
16:30 Uhr **Kinderweihnachtsfeier** in St. Kathrein

22:30 Uhr **Christmette** in der Pfarrkirche
musikalische Gestaltung: Gemischtes Ensemble



Pfarre Matriei

Freitag, 25. Dezember **Geburt des Herrn**
9:00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche (Gem. Chor)
19:00 Uhr Abendmesse (Chorgemeinschaft La Voce) Pfarrk.

Samstag, 26. Dezember **Hl. Stephanus**
9:00 Uhr Wortgottesdienst in der Pfarrkirche (Wohlklang)
19:00 Uhr Vorabendmesse in Hl. Geist

Donnerstag, 31. Dezember **Silvester**
17:00 Uhr Jahresschlussfeier
Dankgottesdienst in der Pfarrkirche (La Voce)

Freitag, 1. Jänner 2016 **Neujahr**
9:00 Uhr Hl. Amt in der Pfarrkirche (Musikkapelle)

Mittwoch, 6. Jänner **Erscheinung des Herrn / Dreikönig**
9:00 Uhr Hl. Amt in der Pfarrkirche (Gem. Chor)

Freitag, 15. Jänner **Wallfahrt zu unserem Herrn im Elend**
18:45 Uhr Treffpunkt beim Bußkreuz
19:00 Uhr Wallfahrtsgottesdienst in der Pfarrkirche
mit Msgr. Mag. Walter Aichner

Dienstag, 2. Feber 19:00 Uhr **Dankgottesdienst** für alle, die im vergangenen
Jahr ein Kind zur Taufe gebracht haben
Lichtmessfeier für die Mitglieder des Frauenbunds
in der Pfarrkirche
anschließend Blasiussegen

Sonntag, 7. Feber 14:00 Uhr **Ansprache an die Frauen**
im Pfarr- und Jugendzentrum

Mittwoch, 10. Feber **Aschermittwoch**
10 - 14 Uhr Fastensuppe im ehemaligen Gasthof Laner
15:00 Uhr Hl. Messe im Annaheim
19:00 Uhr Segnung und Aschenauflegung in der Pfarrkirche

Die **Gottesdienstordnung** wird 14-tägig aufgelegt und in den Schaukästen der Pfarre ausgehängt bzw. als pdf-Datei auf unserer Webseite (www.pfarrematriei.at) zum Downloaden zur Verfügung gestellt. Bitte die Gottesdienst-Zeiten, Termine der Pfarre daraus entnehmen.

Aus der Gottesdienstordnung

Samstag, 28. November 19:30 Uhr Vorabendmesse mit **Adventkranzsegnung**
musikalisch gestaltet von Schulchor und Schulorchester

Roraten werktags um 7:30 Uhr
Mittwoch, 16. Dezember um 6 Uhr mit anschließendem Frühstück
Mittwoch, 23. Dezember um 6 Uhr mit anschließendem Frühstück

Hl. Nikolaus kommt auch in die Familien

Anmeldung bis 3.12.2015 bei Lukas Peer, JB Innernavis unter 0664-4374880

Freitag, 4. Dezember 7:30 Uhr Schülermesse

Dienstag, 8. Dezember 9:00 Uhr Festgottesdienst, Maria Empfängnis
Ministrant/innen -Aufnahme

Sonntag, 12. Dezember 17:00 Uhr **Kapellenblasen der Musikkapelle**

3. Adventsonntag, 13. Dezember 2015

Säckchen mit Weihrauch, Kohle und Kreide für die Rauhächte liegen zur freien Entnahme in der Pfarrkirche Navis auf.

Samstag, 19. Dezember 19:30 Uhr **Jugendgottesdienst**, Pfarrkirche Navis

Donnerstag, 24. Dezember **Heiliger Abend**

Am Heiligen Abend wird das **Friedenslicht in der Pfarrkirche** brennen. Es kann dort mit einer mitgebrachten Laterne oder Kerze abgeholt werden.

ab 13:00 Uhr Kinderbetreuung im Jugendraum (JB Innernavis)
16:00 Uhr Weihnachtlicher Wortgottesdienst für Kinder
23:00 Uhr Christmette mit Bläsern
anschließend Tee und Glühwein am Dorfplatz

Freitag, 25. Dezember **Geburt des Herrn**
9:00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche

Samstag, 26. Dezember **Hl. Stephanus**
9:00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche

Sonntag, 27. Dezember **Fest der Heiligen Familie**
9:00 Uhr **Kindersegnung**

Pfarre Navis

Donnerstag, 31. Dezember **Silvester**
19:30 Uhr **Dankgottesdienst**
für das vergangene Jahr

Freitag, 1. Jänner 2016 **Neujahr**
9:00 Uhr Hl. Amt
in der Pfarrkirche



Foto: Peer

Mittwoch 6. Jänner 2016 **Erscheinung des Herrn, Dreikönig**
9:00 Uhr Festgottesdienst mit Sendung der Sternsinger
Segnung von Kreide, Weihrauch und Weihwasser

Dienstag, 2. Feber 2016 **Maria Lichtmess**
19:30 Uhr Hl. Messe mit Blasiussegen

Mittwoch, 10. Feber 2016 **Aschermittwoch**
19:30 Uhr Segnung und Aschenauflegung

Die **Gottesdienstordnung** wird wöchentlich aufgelegt und in den Schaukästen der Pfarre ausgehängt bzw. als pdf-Datei auf unserer Webseite (www.pfarrenavis.at) zum Downloaden zur Verfügung gestellt. Bitte die Gottesdienst-Zeiten, Meinungen, Termine der Pfarre daraus entnehmen.

DANKE für den Dienst als MINISTRANTIN / MINISTRANT

Thomas Garber

Momentan leisten neun MinistrantInnen ihren Dienst am Altar in der Pfarre Navis. Ein herzliches Danke gilt dabei allen – den Kindern für ihren Einsatz und Fleiß, aber auch den Eltern für deren Unterstützung.

Darum möchte die Pfarre Navis alle tätigen MinistrantInnen einmal vorstellen: Selina Halder, Laura Pittracher, Lea Tost, Anja Moser, Magdalena Halder, Aylin Brunner, Gstrein Florian, Lea Vratovic und Anna-Katharina Mösl.

Sie freuen sich sicherlich auf Unterstützung durch andere Kinder aus der Pfarre!

Danke möchten wir auch jenen sagen, die im vergangenen Jahr ihren Dienst als MinistrantIn beendet haben: Sabrina Eppensteiner, Selina Spörr, Julia Eberl, Helena Resch und Niklas Holzmann. Die Pfarre Navis bedankt sich für den oft jahrelangen Dienst und wünscht alles Gute!



Danke-Engel by Katholische Jungchar

GEDENKEN an unsere Vorfahren

Thomas Garber



Das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen des Gedenkens an die tausenden Tiroler, die im 1. Weltkrieg ums Leben gekommen sind. Denn vor 100 Jahren am 23. 5. 1915 wurde durch die Kriegserklärung Italiens an die Monarchie Österreich-Ungarn Tirol selbst zum Kriegsgebiet.

Dieses Gedenken nahmen vor allem die Tiroler Schützen auf, um an die gefallenen Tiroler Stand-

schützen zu denken. Dafür wurden entlang der ehemaligen Frontlinie von rund 400 km – vom Stilfser Joch bis zum Hochspitz am Karnischen Kamm – am 8. August in einer landesweiten Aktion 75 Kreuze aufgestellt. Dabei stellten die Schützenkompanie Navis am Sforcela Bocche und die Schützenkompanie Matriei am Toblinger Knoten ein Gedenkkreuz auf.

Ein Teil des gesamten Projektes war auch, eine Gedenkfeier in der Heimatgemeinde durchzuführen. Diese fand in Navis am 9. Mai statt. Im Zuge dieser Feier wurden für die Gefallenen Kerzen entzündet, bei der Lourdeskapelle ein Gottesdienst gefeiert und am Mölsfeld ein Kreuz aus Fackeln gebildet.



Gottesdienst bei der Lourdeskapelle anlässlich der Gedenkfeier am 9. Mai 2015.

Fotos: Hörtnagl

„Mit dem Frieden ist nichts verloren, aber durch den Krieg kann alles verloren gehen!“
(Papst Pius XII.)

KRIPPEN-AUSSTELLUNG

im Kultursaal Navis
der neu gebauten Krippen von 2014 und 2015.

Samstag, 12. 12. 2015 von 14 Uhr bis 21 Uhr.

Sonntag, 13. 12. 2015 um 10 Uhr Krippensegnung
anschließend Ausstellung bis 18 Uhr

Albert Peer, Obmann des Krippenvereins Navis



Die Zeit vergeht – die LIEBE bleibt

Foto: Peer



Ganz im Zeichen der jublierenden Ehepaare stand der Gottesdienst am 11. Oktober 2015 in der Pfarrkirche Navis. Die Pfarre gratuliert allen Ehejubilaren, egal ob sie 10, 20, 25, 30, 40 oder 50 Jahre miteinander verheiratet sind, und freut sich mit ihnen.

Rückblick - Seelsorgeraumwallfahrt nach Silz

Paul Vogelsberger

Am Nachmittag des Nationalfeiertags, 26. Oktober, fand die Seelsorgeraumwallfahrt nach Silz statt.

Eine Gruppe Wallfahrerinnen und Wallfahrer machte sich mit Vikar Josef Aichner auf den Weg ins mittlere Oberinntal. Die Pfarrkirche in Silz, die den Aposteln Petrus und Paulus geweiht ist, bot einiges zu entde-

cken und war auch Ort einer gemeinsamen Andacht der Wallfahrtsgruppe.

Auf dem Rückweg nach Matriei und Navis genossen alle Beteiligten Kaffee und Kuchen oder eine Jause im Gasthof Neurauter in Hatting. Die Seelsorgeraumwallfahrt war eine gelungene Kombination aus gemeinsamen Gebet, Kirchenbesichtigung und Geselligkeit.

Am Abend kehrten alle wieder wohlbehalten nach Hause zurück.



Die TeilnehmerInnen der Seelsorgeraumwallfahrt vor der Pfarrkirche von Silz.

Foto: Peer

Bitte versucht mir zu begegnen

Gedanken eines Flüchtlings aus dem Flüchtlingsheim Mühlbachl

„Sein oder nicht sein, das ist hier die Frage.“

Ich denke nach über diese Aussage und was sie bedeutet.

Nachdem ich vom Krieg in Syrien wegelaufen war, kam ich vor vier Monaten nach Österreich. Die ganze Zeit über frage ich mich, ob ich hier ein neues Leben beginnen kann: mit einer anderen Sprache, einer anderen Kultur, anderen Gewohnheiten, kurz gesagt: ein anderes Leben. Ich habe hier sehr nette Menschen gefunden, die versuchen, mir auf verschiedenste Weise zu helfen. Diese Menschen helfen mir, mit meinem Unglück zurecht zu kommen. Und ich treffe hier einige Menschen, die Vorurteile gegenüber Arabern und Muslimen haben. Wenn sie mich anschauen, fühle ich mich, als wäre ich eine unheimliche oder böse Person. Sie denken, ich sei ein Terrorist, ein Mann ohne Herz oder ein Mann, der unmoralisch oder nicht sauber ist. Wenn diese Leute mich anschauen, fühle ich Schwäche, und ich wünschte mir nur, ich könnte mit ihnen reden und ihnen sagen: „Bitte verurteilt mich nicht bevor ihr mich kennt. Bitte glaubt nicht alles, was ihr in den Medien über mich lest oder seht. Bitte versucht mir zu begegnen, versucht mich als Person kennen zu lernen.“ Ich glaube, dass manche von uns sich falsch verhalten. Bitte versucht also ihnen zu helfen zu wissen, was das Richtige ist. Ich und alle Flüchtlinge sind Österreich dankbar, und ich hoffe, dass alle Menschen hier versuchen mit uns zu sprechen und uns kennen zu lernen. Und ich hoffe, dass wir diesem Land in der Zukunft nützlich sein können.

Schließlich finde ich die Antwort auf Shakespeares Frage: „**Ja, ich möchte sein.**“

Bild: Renate Henninger, Lahr



Von Mensch zu Mensch

Rosmarie Mair

Ich staune jedes Mal, wenn wir das Flüchtlingsheim im Mühlbachl betreten, wie spürbar wohlthuend unser Gruß ankommt und erwidert wird.

Es braucht keine besonderen Sprachkenntnisse, nur ein offenes, vertrauendes Herz und herzlich grüßende Augen und Gesten, um diese Männer, die dem Krieg entflohen sind, zu „verstehen“.

Ich bemühe mich, mir ihre Namen und Gesichter zu merken und lache, wenn ich einen Namen, nach dreimal Vorsagen, immer noch nicht richtig aussprechen kann. Lachen steckt an.

Wenn ich ihnen im Zug oder im Markt beim Einkaufen begegne, winke ich ihnen zu. Das bringt einen Augenblick Sonne in ihr und mein Leben.

Meine Ängste und Sorgen, wie das alles

weitergehen soll mit so vielen Flüchtlingen, bedrücken mich manchmal sehr. Besonders dann, wenn ich spüre, wie unwillkommen sie sind. Sobald ich aber die einzelnen Gesichter vor mir habe, verschwindet die Angst.

Gott wird uns helfen, im Jetzt und Heute für die Menschen, die nun einmal da sind, das Rechte zu tun. Dass wir Christen sind, erfahren sie hauptsächlich durch unsere Einstellung und unser Verhalten.

„Von Mensch zu Mensch eine Brücke bauen“... das ist unsere momentane Aufgabe, unser Bekenntnis und unser Beitrag zum Frieden.

Vielleicht meint es Gott nur gut mit uns, wenn er uns durch die Flüchtlinge sagen will, dass wir Veränderungen und neues Leben brauchen?

Hoffnung und fester Wille

Gottfried Mair

Sie tun meinem Herzen gut, diese Männer im besten Alter, irgendwie bei uns gelandet, mit ihrer Hoffnung und dem festen Willen, in Frieden ein neues Leben aufzubauen. Ich schätze ihre höfliche Zurückhaltung und staune, wie sehr sie sich freuen können über ein Zunicken, einen Besuch, ein Angebot zu helfen oder eine Einladung zu einem Ausflug.

Lustvoll ist das Bemühen um Verständigung, mit Gesten, ein bisschen Englisch und den Übersetzungshilfen durch Wörterbuch und Smartphone.

Ärgerlich für mich ist, zu sehen und zu spüren, wie gern sie eine nützliche Arbeit

machen möchten und dass dies fast nicht möglich ist. Sie möchten gern ihre Dankbarkeit für die Aufnahme und Mindest- oder Grundversorgung zum Ausdruck bringen und meinen, nur Danke sagen zu können, ist einfach nicht ausreichend.

Für mich ist das Ohnmachtsgefühl eine ständige Begleitung. In den Begegnungen mit wohlwollenden Menschen wandelt es sich in Zuversicht und dafür bin ich dankbar.

Willkommen sein und weiterziehen

Barbara Haas, Bildungshaus St. Michael

Das Bildungshaus St. Michael ist derzeit auch eine Notschlafstelle für Flüchtlinge. Notschlafstelle bedeutet, wir nehmen Menschen auf, die noch keine Flüchtlingsunterkunft zugewiesen bekommen haben. Die Aufenthaltsdauer ist sehr unterschiedlich, sie kann einen Tag oder mehrere Tage dauern. Unsere Aufgabe ist es, kurzfristig Unterkunft zu gewähren, damit niemand im Freien übernachten muss. Die Caritas und die Tiroler Soziale Dienste GmbH bemühen sich, so schnell wie möglich, die passende Unterkunft für die jeweiligen Flüchtlinge zu finden.

Derzeit beherbergen wir eine fünfköpfige Familie, Vater und Mutter und ihre 12, 3 und 1,5 Jahre alten Töchter. Die Familie, die eine Aufenthaltsberechtigung in Österreich hat, kam über Traiskirchen, der Bundesbetreuungsstelle für Asylwerber, nach Innsbruck zur Caritas und von dort zu uns ins Bildungshaus St. Michael. Im Bildungshaus St. Michael können wir vorübergehend bis zu 20 Menschen beherbergen.

KUNST und KULTUR



NEUJAHRSKONZERT mit dem Max Bauer Ensemble

Samstag, 9. Jänner 2016 um 20:00 Uhr
im Bildungshaus St. Michael

Foto: Peer

KURSE in St. Michael

für FAMILIEN

8. Dezember 2015

Immer wenn es Weihnacht wird ... das Gute spüren

mit **Helene Okon und Josef Leitner**

Der Tag in St. Michael soll für Familien eine Auszeit sein

- zum Einander-Gernhaben u. Zuhören
- zum gemeinsamen Basteln u. Singen
- zum Einstimmen in den Advent, die Vorbereitungszeit auf das Fest der Geburt Jesu

für INTERESSIERTE

15. - 17. Jänner 2016

Das Ruhegebet mit **Johannes Cassian**

In Ruhe etwas annehmen, was nicht geleistet werden muss, ist die grundlegende und einschneidende Erfahrung mit dem Ruhegebet.

29. - 30. Jänner 2016

Humor und Glaube - eine geniale Form der Glaubenskunst mit **Inge Patsch**

Im Zentrum des Seminars steht das gute Gespräch und die Begegnung mit der Vielfalt der Menschen.

12. - 17. Feber 2016

Erkenne wer du bist: Du bist göttlich!

Meditationswoche
mit **P. Sebastian Painadath (Indien)**
Das ist die tiefste mystische Selbsterkenntnis, wozu die geistlichen Meister und Mystiker aller Religionen die suchenden Menschen führen. Der Glaube öffnet die Augen des Herzens, um diese Verwandlung durch den Heiligen Geist in uns zu erkennen.

In meiner Liebe bleibst du mir nahe

Trauer und Trauerbegleitung als achtsame Beziehungsarbeit
3-teilige Seminarreihe für Menschen, die sich in der Trauerbegleitung weiterbilden möchten. Mit **Mag. Christa Sommerer**
Teil 1: 22./23. Jänner Teil 2: 4./5. März Teil 3: 8./9. April

Foto: Sommerer

Auskunft und Anmeldung: Bildungshaus St. Michael
Telefon: 05273/6236 E-Mail: st.michael@dibk.at
Weitere Veranstaltungshinweise unter www.dibk.at/st.michael



Bildungshaus St. Michael – eine grundlegende Renovierung ist notwendig

Barbara Haas

Das Bildungshaus St. Michael ist in vielen Bereichen der Bausubstanz, der Statik, der Installationen dringend sanierungsbedürftig. Schon im Hinblick auf die Verantwortung für die Schöpfung und auf die Energiekosten ist eine grundlegende Renovierung wirtschaftlich zu vertreten.

Der Bettentrakt und der sogenannte Altbau werden neu errichtet. Die Kapelle bleibt erhalten. Sie steht als erster öffentlicher Sakralbau von Architekt Josef Lackner unter Denkmalschutz. Das Canisiushaus wird lediglich thermisch saniert und in das Ensemble integriert.

Die Schwerpunkte der Bildungsarbeit in St. Michael bleiben Familie, Jugendliche, Spiritualität und Persönlichkeitsentwicklung.

Während der Errichtung der neuen Bausubstanz bleibt unser Haus vom 1.12.2016 bis 1.2.2018 für den Bildungsbetrieb geschlossen.

Wir laden Sie herzlich ein, das Bildungshaus St. Michael bis 19.11.2016 für Veranstaltungen, Seminare, Aus- und Fortbildungen zu nutzen und freuen uns über Ihre Anfrage.

Coro Monte Peller - CHORKONZERT

Samstag, 12. Dezember 2015
16 Uhr, Hl. Geist Kirche

Aufgrund der großen Begeisterung, für die das erste Konzert im letzten Sommer gesorgt hat, findet am Samstag, 12. Dezember 2015 um 16 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche wieder ein Gastkonzert des Trentiner Chors **Coro Monte Peller** statt. Wir hoffen auf regen Publikumsandrang und wünschen bereits jetzt allen einen wunderschönen Konzertbesuch.

Foto: Fili



Öffentliche
Bücherei
Matrei a. B.

im Pfarr- und Jugendzentrum, 1. Stock

Öffnungszeiten

Mittwoch 16:00 bis 18:00 Uhr
Sonntag 9:30 bis 11:00 Uhr





An welcher Kirche befindet sich dieses Fresko?



Foto: Gamper

Am 6. Dezember feiert die katholische Kirche den heiligen Nikolaus, den Bischof von Myra. Er ist auf diesem Fresko rechts dargestellt.

Die Antworten können per Post an das Pfarramt Matrie am Brenner, 6143 Schöfens 1 bzw. per E-mail an pfarrbrief@pfarrematrie.at mit dem Betreff „Preisrätsel - Nikolaus“ eingereicht werden. **Einsendeschluss ist der 5.1. 2016.** Unter den richtigen Lösungen werden zwei Boxen „Familien feiern Feste“ (siehe Seite 15) verlost.

Luise Wöss, die Gewinnerin des letzten Preisrätsels, freute sich über die Eintrittskarten zum Benefizkonzert **Hoffnungsschimmer**, wo sie die Gelegenheit hatte das Duo Harfonia live zu erleben.

Foto: Kuen

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im nächsten Pfarrbrief veröffentlicht.

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT

Adventsammlung 2015

Bruder und Schwester in Not unterstützt mit den Spenden aus der Adventsammlung unter anderem Frauen in El Salvador und im Norden von Uganda in ihrem gemeinschaftlichen Engagement für die Verbesserung der unmittelbar erspürbaren Lebensbedingungen. Aus dem eigenen Wirken im Miteinander entsteht das Gefühl der Anerkennung und Wertschätzung.



Impressum: Pfarrbrief des Seelsorgeraum Matrie-Navis

Verleger und Herausgeber: Dekan Augustin Ortner, Seelsorgeraum Matrie-Navis

Redaktion und Gestaltung: Bettina Gamper, Heinz Kuen, Magdalena Hörmann-Prem, Thomas Garber

Layout: teamk2 [architekten] **Druck:** Athesiadruck, Bozen

Redaktionsschluss: Pfarrbrief Fastenzeit - Ostern am 9.1.2016

Beiträge bitte im Pfarrbüro abgeben oder mailen an pfarrbrief@pfarrematrie.at



Durch die TAUFE in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

Pfarre MATREI

August 2015	Luca Matheo Olivia Sylvia Noah André Lukas Aaron Leon-Alexander Josef	Astrid Unterfurner und Martin Pfurtscheller Bianca Köpl und Harald Kiechl Theresa und Peter Braunhofer Selina Müller und Aaron Peer Irina Berger und Walter Ostermann
September 2015	Sebastian Christoph Sophie Nadine	Claudia Gasser und Christoph Mair Jasmin Wörndle und Dietmar Gamper
Oktober 2015	Sophia Astrid Ayleen Anna Gregor Alois Sophia Emilia Alexander Florian	Katrin Preimesberger und Reinhard Moser Nadine Peer und Sascha Ribisch Marlene Woertz und Christian Stolz Sarah und Simon Kratzer Sabine Kirchmair und Florian Eller

Das SAKRAMENT DER EHE spendeten einander

Pfarre MATREI

August 2015	Kathrin Leitner geb. Steckholzer und Matthias Leitner Bettina Geir und Reinhold Nocker
September 2015	Bettina Hilber und Michael Rapp Miriam Schneider und Christian Kirchmair

Pfarre NAVIS

September 2015	Stefanie Halder und Martin Appler Bettina Hauser und Robert Mühlbacher
-----------------------	---

Mit dem SEGEN der Kirche wurden BEGRABEN

Pfarre MATREI

August 2015	Heidelinde Zelger
Oktober 2015	Anna Volgger Johanna Riedl

Pfarre NAVIS

September 2015	Genovefa Norer Maria Anna Peer
-----------------------	-----------------------------------



Foto: Kuen

**still werden, den atem
spüren. mich in gottes
gegenwart stellen.
gott um einen
ehrlichen blick bitten.
auf den tag schauen.
wo hat mich gott
berührt und geführt?
gott danken für die
empfangenen gaben.
um vergebung und
heilung bitten.
auf den nächsten tag
schauen und ihn mit
gott planen.
vater unser beten.**

Die ignatianische Spiritualität ist ein wertvoller Schatz, dessen Methoden und Anregungen seit Jahrhunderten viele Menschen mit Gott in Berührung bringen. www.jesuiten.at

